

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 50

Artikel: So geizig sind die Schotten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

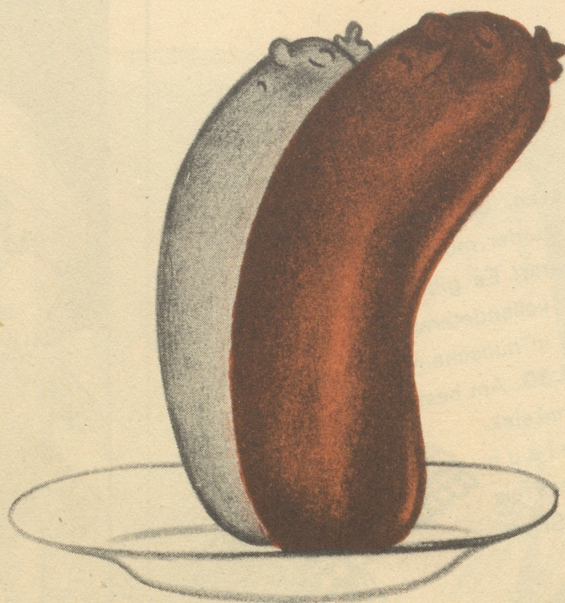
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Emporkömmlinge

Hast Du gesehen, wie die Bratwurst erleichte
 Als sie die Kunde von unserem Aufstieg erreichte?
 Ich sah es. Ich sah auch hinter den Fliegengittern
 Den Schwartenmagen leise zittern.
 Und wie sich das Wädli verlegen kratzte!
 Und wie der Savelat fast platzte!
 Und wie sich das Schwänzli beklommen rollte!
 Und wie das Schnörkli hilflos schmollte!
 Alles vor Neid!
 Mir tun sie alle eigentlich leid.
 Nun ja, aber wir haben uns doch aus eigener Kraft
 In diese Position geschafft,
 Da haben die anderen eben den Schaden.
 Nun sind wir also sogar zu Direktors zu Tische geladen.
 Silberbesteck! Und Meißener Porzellan!
 Ich zieh mir den besten Schweinsdarm an.

B5

So gelzig sind die Schotten,

daß die schottischen Kirchenbehörden sich gezwungen sehen, am Eingang zu den Gotteshäusern die folgende Mitteilung anschlagen zu lassen: «Dieje-



nigen, welche Knöpfe statt Münzen auf den Sammelteller zu legen pflegen, werden höflich gebeten, ihre eigenen Knöpfe zu spenden und nicht solche aus den Kissen der Kirchenstühle.» -99